

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

• Heiße Kämpfe hatten sich am 10. Juni auch an anderen Abschnitten der Korpsfront abgespielt. Im Bereiche der 22. SchD. stand der Mt. Zebio im Brennpunkte heftiger Angriffe, die von den bewährten SchR. 3 und 26, zum Teil durch entschlossene Gegenangriffe, abgewehrt wurden. Vergeblich waren die feindlichen Vorstöße beiderseits der Assasträße, bei Camporovere, gegen Mt. Rasta und Mt. Interrotto. Auch an der nördlich benachbarten Front der 17er zerschellte ein Angriff an den Steilhängen des Mt. Cucco, den das tapfere II. Baon. verteidigte. Am Mt. Campigoletti zerbrach der feindliche Ansturm an der Mannhaftigkeit der altbewährten 7er-Jäger; der Feind flutete hier in Auflösung zurück.

Hingegen war es zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags Alpini gelungen, am Gefällsbruche den Nordflügel des FJB. 20 zu umgehen. Sie brachen von Norden her in die linke Flanke und in den Rücken der Jäger ein und rollten den Südflügel der anschließenden 18. ID. auf. Der feindliche Einbruch erfolgte demnach in der Anschlußzone zwischen 6. ID. und 18. ID. Er war eine Folge ebenso verwegener wie wegen der Kampferregung offenbar unüberlegter Handlungsweise eines Teiles der eigenen Besatzung, der dem in der Front abgewiesenen Feinde nachstürmte, hierbei durch Gegenangriffe schwere Einbuße erlitt und schließlich das Eindringen der Alpini in die eigene Stellung am Grenzkamme nicht mehr hindern konnte.

Die sofortigen Gegenstöße der kleinen Reserven des FJB. 20 scheiterten nach wechselvollen Kämpfen, in denen der Kommandant des FJB. 20, Obstlt. Mattas des IR. 17, den Heldentod fand, trotz tapferster Haltung der Truppe an den ohne Unterlaß eintreffenden Reserven des Feindes, die des dichten Nebels wegen von unserer mit unregelmäßigen Feuerpausen feuernden Artillerie nicht genügend hart gefaßt werden konnten.

So gelangten die Höhen 2071 und 2007 in Feindbesitz. Noch am Abende versuchten zwei Kompagnien des hinter dem Nordflügel der 6. ID. bereitgestellten Baons. III/59, durch einen Frontalstoß die verlorene Stellung wiederzugewinnen. Auch dieser Versuch mißglückte, da gleich zu Beginn des Gegenangriffes der Bataillonskommandant, Sptm. Wlček, fiel.

Auch der am Morgen des 11. Juni von Obstlt. Ontl des IR. 14 mit der Gruppe Lepozze (FJB. 20, III/59 und halbes IV/14) unternommene neuerliche Gegenangriff kam bald zum Stehen. Eine starke feindliche Übermacht hatte sich bereits auf den genommenen Höhen 2071 und 2007 eingenistet. Gegen 9 Uhr vormittags waren neue feindliche Abteilungen von der Cm. Maora gegen Lepozze im Anrücken.

Mit Ausnahme des an sich geringen, für den Südflügel der 18. ID. immerhin schwer wiegenden Geländeverlustes auf dem Grenzkamme hatte die Korpsfront dem vielstündigen Trommelfeuer und dem Masseneinsatz der feindlichen Infanterie standgehalten.

Mit Stolz und Zuversicht sprach sich das III. Korpskmdo. über den 10. Juni aus:

„Der erste Tag des feindlichen Vorstoßes endete dank der unvergleichlichen Tapferkeit unserer Truppen und dank des vorzüglichen Zusammenwirkens von Infanterie und Artillerie mit einem vollen Mißerfolg der Italiener. Sie werden sich die Überzeugung geholt haben, daß diese Front zu Entlastungsoperationen nicht geeignet ist.“

Jeder Offizier und Mann des Regimentes ist von stiller Genugtuung erfüllt, daß die Nacht ihre Schatten auf die unerschütterte Kampffront wirft. Ein Nebelstreif zieht aus der Tiefe gegen den umbrandeten Berg — unseren Mt. Forno.